

Steirische Wirtschaft

➤ Delegation lotet Exportchancen aus ➤ Waren im Wert von mehr als einer Milliarde Euro nach Japan und Korea ➤ Innovationen sind gefragt

Insgesamt 54 Frau und Mann hoch, das ist schon eine ordentliche Delegation. Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl führt sie an, es geht für steirische Unternehmer nach Japan und Korea. Wichtige Märkte zweifelsohne. Um 434 Millionen Euro etwa hat unsere Wirtschaft im

letzten Jahr ins Land der aufgehenden Sonne exportiert, nach Südkorea waren es sogar 605 Millionen. Mit Luft nach oben, und deshalb ist die Groß-Delegation im Fernen Osten unterwegs. Die Steiermark ist ein Exportland, daran hängen Zigarettausende Jobs. Um 24,7 Milliarden haben unsere

Firmen Waren und Dienstleistungen ins Ausland verkauft, das ist schon was. Und man muss sich anstrengen, weiter im Geschäft zu bleiben, die Konkurrenz ist groß. Und so reist die Steiermark, begleitet von der Politik – wegen des vorgezogenen Wahltermins mussten heuer die Landeshauptleute Hermann Schützenhöfer und Michael Schickhofer absagen – durch die Weltgeschichte, um Kontakte und Aufträge an Land zu ziehen.

Aber warum ausgerechnet Japan und Korea? Für Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl ist's ein anstrengender Trip, nur drei Tage als politische „Türöffnerin“, dann geht es zurück in den Wahlkampf. „Wir werden die Geschäftsbeziehungen mit Investoren, die in der Steiermark bereits präsent sind, intensivieren, damit wichtige Arbeitsplät-

GERHARD FELBINGER (T) & CHRISTIAN JAUSCHOWETZ (F)

Auf einen Sprung nach Japan | Korea

ze vor Ort gesichert werden.“ Darüber hinaus geht es um neue Kontakte, um unseren Unternehmen Exportchancen zu eröffnen.

Mit von der Partie ist auch der Präsident der Industriellenvereinigung Georg Knill. „Wir reisen in eine der dynamischsten Regionen der Welt. Hier leben auf Sicht nicht nur die meisten Menschen, dort wird das höchste Wirtschaftswachstum generiert, diese Länder stehen auch für Spitzentechnologie. Japan und Korea sind Vorreiter bei Digitalisierung und Mobilität der Zukunft. Intensiver Austausch ist



Eindrucksvoll und spannend: Japans Hauptstadt Tokio

➤ VOLLER HOFFNUNG – STEIRISCHE UNTERNEHMER POSITIV GESTIMMT ➤ „MISSION

BERNHARD PUTTINGER, GREEN TECH CLUSTER: „Grüne Energie und Recycling werden jetzt schon hierher exportiert – und das mit steigender Bedeutung. Denn schon knapp 50 Prozent aller Unternehmen fokussieren sich auf asiatische Märkte. Der Green Tech Cluster wird hier mit dem Hiroshima Umwelttrat eine Kooperation unterzeichnen, in drei Wochen erfolgt der japanische Gegenbesuch.“



MANFRED BRANDNER, BITMEDIA: „Unsere Unternehmensgruppe verzeichnet in den letzten Jahren starkes Wachstum im internationalen Umfeld. Zahlreiche Projekte im Bereich Digitalisierung und Bildung wurden in Vietnam, Laos oder Indonesien erfolgreich umgesetzt. Wir erwarten uns von dieser Wirtschaftsmission ergiebige Gespräche zu künftigen Großprojekten im asiatischen Raum.“



erobert Fernen Osten



Dabei: WKO-Vize Jürgen Roth, Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl, Industrie-Präsident Georg Knill.

nicht nur aus technologischer Sicht spannend, sondern auch unter dem Aspekt des Exports. Der Vizepräsident der WKO, der Steirer Jürgen Roth, wird noch

deutlicher. Japan, die viertgrößte Volkswirtschaft der Welt, ist Marktführer bei Robotics, digitaler Transformation, Life Science & Health Tech, Südkorea der

Überflieger in den Bereichen künstliche Intelligenz, Smart Mobility, 5G und Big Data. „Da können wir uns einiges abschauen.“

Und das Beste: „Wir ha-

ben mit beiden Ländern Freihandelsabkommen, die unseren Firmen besseren Zugang zu diesen schwierigen Märkten erlauben.“

JAPAN/KOREA" VON INNOVATION BEI E-MOBILITÄT BIS ZU ERNEUERBARER ENERGIE

PETER GRIESHOFFER, ARZTLICHER DIREKTOR DER MAREGRUPPE: „Sowohl Japan als auch Korea haben mit einer zunehmenden Überalterung zu kämpfen. Ich möchte mich informieren, wie man hier mit diesem Themenkreis umgeht, welche Lösungsansätze es bereits gibt und ob wir daraus für unsere Gesellschaft Schlüsse und eventuell Zukunftsperspektiven ziehen können.“



CHRISTIAN PURRER UND MARTIN GRAF, ENERGIE STEIERMARK: „Diese Reise ist eine hervorragende Plattform, um die Stärken heimischer Unternehmen ins internationale Licht zu rücken. Insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energie und E-Mobilität analysieren wir auch im asiatischen Bereich Möglichkeiten, um durch Partnerschaften noch besser zu werden.“

